Beschlussvorlage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**VI/2015/01415**
Datum:	05.11.2015
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	1.11118.01/58110220
Verfasser:	FB Finanzen
Plandatum:	

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	08.12.2015	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	16.12.2015	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2015 im Fachbereich Bildung**

Beschlussvorschlag:

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.36303 Hilfen zur Erziehung für Minderjährige (HHPL Seite 1101)
Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von **2.976.177 EUR**.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

Finanzstelle 15_4_510_2 Jugend (HHPL Seite 1125)
Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von **2.976.177 EUR.**

Zu I.
Die **Deckung** im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgenden Produkten:

1.36303 Hilfen zur Erziehung für Minderjährige (HHPL Seite 1101)
Sachkontengruppe 42* sonstige Transfererträge in Höhe von **1.028.288 EUR** und

1.31260 Bildung und Teilhabe SGB II (HHPL Seite 930)
Sachkontengruppe 44* privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von **506.573 EUR** und

1.61101 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen (HHPL Seite 1191)
Sachkontengruppe 40* Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von **1.441.316 EUR.**

Zu II.
Die **Deckung** im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:

15_4_510_2 Jugend (HHPL Seite 1125)
Finanzpositionsgruppe 62* sonstige Transfereinzahlungen in Höhe von **1.028.288 EUR** und

15_4_500 FB Soziales (HHPL Seite 952)
Finanzpositionsgruppe 64* privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von **506.573 EUR** und

15_9-901_1 Zentrale Finanzdienstleistungen (HHPL Seite 1195)
Finanzpositionsgruppe 60* Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von **1.441.316 EUR**.

Egbert Geier
Bürgermeister

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>

Höhe der Mehraufwendungen:	2.976.177 EUR		
Kostenartengruppe:	53*		
PSP-Element:	1.36303		
Deckung der Mehraufwendungen:	1.028.288 EUR	506.573 EUR	1.441.316 EUR
Kostenartengruppe:	42*	44*	40*
PSP-Element:	1.36303	1.31260	1.61101

Personelle Auswirkungen: keine

Begründung:

Zu I.) überplanmäßige Aufwendungen Hilfen zur Erziehung für Minderjährige

Produkt	**Ansatz lt. Haushaltsplan 2015 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-**	**Mehrbedarf -EUR-**	**Neuer Ansatz 2015 -EUR-**
1.36303 Hilfe zur Erziehung für Minderjährige **53*** Transferaufwendungen	**27.888.000**	**2.976.177**	**30.864.177**

Die Deckung der überplanmäßigen Aufwendungen erfolgt durch folgende Mehrerträge:

Produkt	**Ansatz lt. Haushaltsplan 2015 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-**	**Mehrerträge -EUR-**	**Neuer Ansatz 2015 -EUR-**
1.36303 Hilfe zur Erziehung für Minderjährige **42*** Sonstige Transfererträge	**1.450.000**	**1.028.288**	**2.478.288**
1.31260 Bildung und Teilhabe SGB II **44*** privatrechtliche Leistungs-entgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**2.389.100** **+ 44.940** **=2.434.040**	**506.573**	**2.940.613**
1.61101 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen **40*** Steuern und ähnliche Abgaben	**174.987.903** **+ 99.000** **=175.086.903**	**1.441.316**	**176.528.219**

Zu II.) überplanmäßige Auszahlungen Finanzstelle 15_4_510_2 Jugend

Finanzstelle	Ansatz lt. Haushaltsplan 2015 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-	Mehrbedarf -EUR-	Neuer Ansatz 2015 -EUR-
15_4_510_2 Jugend **73*** Transferauszahlungen	**104.884.198** **+ 616.575** **= 105.500.773**	**2.976.177**	**108.476.950**

Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen zu II.) erfolgt durch folgende Mehreinzahlungen:

Finanzstelle	Ansatz lt. Haushaltsplan 2015 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-	Mehreinzahlung -EUR-	Neuer Ansatz 2015 -EUR-
15_4_510_2 Jugend **62*** Sonstige Transfereinzahlungen	**1.530.000**	**1.028.288**	**2.558.288**
15_4_500 Soziales **64*** privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**17.089.340** **+ 573.550** **=17.662.890**	**506.573**	**18.169.463**
15_9-901_1 Zentrale Finanzdienstleistungen **60*** Steuern und ähnliche Abgaben	**174.987.903** **+ 99.000** **=175.086.903**	**1.441.316**	**176.528.219**

Sachliche Notwendigkeit

Die Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe – beinhalten fachlich qualifizierte Leistungsangebote für Familien und Kinder/Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, um Eltern bei der Ausübung ihres Rechtes sowie ihrer Pflichten Unterstützung und Hilfe zu gewähren. Auf diese Leistungen haben die Sorgeberechtigten Anspruch, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 Abs. 1 SGB VIII). Im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung müssen diese Hilfen zur Abwendung der Gefährdung zwingend angeboten werden (§ 8a SGB VIII).
Der Mehrbedarf für die Finanzierung der mit einem Rechtsanspruch versehenen Hilfen ist zwingend zur Verfügung zu stellen. Die Aufwendungen/ Auszahlungen sind notwendig und sachlich unabweisbar.

Entwicklung der Aufwendungen - Plan - Ist Werte

Haushaltsjahr	**Haushaltsansatz**	**APL / ÜPL**	**Budget**	**Ist**
2013	29.664.400 €	643.700 €	30.308.100 €	30.305.332 €
2014	28.660.000 €	1.924.584 €	30.584.584 €	30.584.584 €
2015 Hochrechnung zum 31.12	27.888.000 €	**2.976.177 €**		30.864.177 €

Ein Anstieg der Fallzahlen um 51 Fälle im Vergleich der Jahre 2015 und 2014 liegt zum Stichtag 30.06. vor.

Ø Fallzahlen 2013	1.374
Ø Fallzahlen 2014	1.396
Ø Fallzahlen 2015	1.456

Finanzielle Auswirkungen auf Haushalt 2015

IST 2014	30.584.584 €
Hochrechnung 2015	30.864.177 €
∆ IST 2014 und Hochrechnung 2015	279.593 €
Ø Fälle 2014	1.396
Ø Fälle 2015	1.456
∆ Ø Fälle 2014 und Ø Fälle 2015	60
Ø Fallkosten 2014	21.909 €
Ø Fallkosten 2015	21.198 €
∆ Ø Fallkosten 2014 und Ø Fallkosten 2015	- 711 €
Ø Fallkosten 2015 x Ø Fallzahlen 2014	29.592.302 €
Mehrbelastung durch Fallanstieg in 2015 um Ø 60 Fälle	1.271.875 €
Hochrechnung 2015	30.864.177 €
Überschreitung gegenüber IST 2014	279.593 €

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass auf Grund des Fallzahlenanstieges das IST-Ergebnis aus dem Jahr 2014 voraussichtlich überschritten wird; gegenwärtig errechnet sich eine Überschreitung in Höhe von 279.593 EUR. Die Ø Kosten je Fall konnten dennoch um ca. 3,2 % gesenkt werden.
Unter der Voraussetzung, dass kein Fallzahlenanstieg in 2015 vorhanden wäre, würde sich die Hochrechnung für 2015 auf 29.592.302 € beziffern. Daraus ergibt sich eine rechnerische Reduzierung gegenüber dem IST-Ergebnis 2014 in Höhe von 992.282 €. Bedingt durch den Fallzahlenanstieg um Ø 60 Fälle (60 Fälle x 21.198 EUR Ø Fallkosten = 1.271.875 €) errechnet sich im Ergebnis jedoch eine Überschreitung von 279.593 €.

Als ein weiterer Faktor der finanziellen Belastungen im Haushalt ist die Intensität der stationären Hilfen zu benennen. Auf Grund der vorliegenden Problemlagen konnte die Intensität zum Teil nicht wie gewünscht abgesenkt und somit entgegen der Annahme zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung auch nicht realisiert werden. Als Nachweis der Problemlagen werden die prozentualen Anteile ausgewählter Indikatoren an den Fallzahlen dargestellt: 11 % psychisch-kranke Eltern, 7 % sucht-kranke Eltern, 5 % geistig behinderte Eltern. Es ist mit einem Anstieg innerhalb der Indikatoren auszugehen.

Darüber hinaus wird auf die zunehmende Problematik unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge (UMF) hingewiesen. Diese führen in der Regel zu einer stationären Hilfe, welche zu zusätzlichen Belastungen im Haushalt führt.

Zeitliche Unaufschiebbarkeit

Der Mehrbedarf berücksichtigt ausschließlich Aufwendungen für erbrachte und noch zu erbringende Leistungen im Jahr 2015. Gemäß dem Verursachungsprinzip (§ 9 Abs. 2 GemHVO Doppik LSA) sind diese zwingend im Haushaltsjahr 2015 zu veranschlagen.
Bedingt durch die Rechnungslegung (Grundlage sind die geschlossenen Vereinbarungen zwischen Träger und Stadt) erfolgt die Rechnungsstellung i.d.R. monatlich nach Leistungserbringung.
Mit Stichtag 21.09.2015 stehen nur noch 8.347.115 EUR zur Verfügung. Pro Monat werden durchschnittlich 2,5 Mio. EUR für die Hilfe zur Erziehung von Minderjährigen ausgegeben.
Ende November 2015 ist die Liquidität im Produkt 1.36303 nicht mehr gesichert.

Nachweis der Deckung

Zum Stichtag 14.10.2015 konnten bereits Mehrerträge/Mehreinzahlungen in Höhe von 610.410 EUR im Produkt Hilfen zur Erziehung erzielt werden. Hochgerechnet auf das Jahresende wird im Produkt 1.36303 mit einem Mehrertrag von 1.028.288 EUR gerechnet.
Der Mehrertrag/ Mehreinzahlung aus der Erstattung von Mitteln für Bildung und Teilhabe aus dem Jahr 2012 (Rückzahlung des unrechtmäßig verrechneten Betrages der Revision aus 2012) wird zur Deckung in Höhe von 506.573 EUR herangezogen.
Aus den Mehrerträgen/ -auszahlungen des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer werden weitere 1.441.316 EUR zur Deckung bereitgestellt.

Familienverträglichkeit: keine Auswirkungen